



Rahmenplan Jungjägerausbildung

In der veränderten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts, die von einer zunehmenden Entfremdung des Menschen von der Natur geprägt ist, hat die Jagd in der öffentlichen Wahrnehmung einen anderen Stellenwert als noch vor 30 Jahren. Jägerisches Tun muß stets neu gerechtfertigt und dem naturfernen Menschen verständlich gemacht werden. Wir haben als Jäger diese Verpflichtung der nichtjagenden Gesellschaft gegenüber, wenn dies auch verschiedentlich in unseren Reihen angezweifelt wird. Die Erklärung des Weidwerks und damit das Schaffen von Verständnis und Akzeptanz in der Öffentlichkeit gelingt nur, wenn dem jägerischen Nachwuchs neben den traditionellen Werten des Weidwerks auch jeweils aktuelle Aspekte der Ökologie, der Wildbiologie, des Naturschutzes im weitesten Sinne und des Tierschutzes in seiner Ausbildung vermittelt werden. Auch der jeweils sich ändernde, und meist komplizierter werdende rechtliche Hintergrund der Jagd mit einer Fülle von relevanten Gesetzen und Verordnungen, die zunehmend auch aus der Europäischen Gemeinschaft die nationale Gesetzgebung beeinflussen, muß dem Jäger vertraut sein. All diese Aufgaben lassen sich nur bewerkstelligen, wenn einerseits ein konkreter Rahmen für die Ausbildung vorgegeben ist, der dann selbstverständlich in allen Lehrgängen der Kreisjagdverbände einheitlich sein sollte, und wenn entsprechend kompetente und didaktisch befähigte Ausbilder vor Ort in den Lehrgängen wirken.

Der Landesjagdverband Brandenburg ist entsprechend aktiv geworden und bietet hier einen Rahmenplan mit einem Lehr- und Ausbildungskanon für die Jungjägerausbildung an, der eine einheitliche, theoretisch und praktisch an den Erfordernissen der Zeit orientierte Ausbildung des jägerischen Nachwuchses in unserem Bundesland gewährleistet. Der vorgeschlagene Mindeststundenumfang geht über die in der Jägerprüfungsordnung vom 26.09.2000 genannte Stundenanzahl hinaus und trägt damit den gewachsenen Anforderungen an die Absolventen der Jägerprüfung Rechnung. Der LJVB wird darauf hinwirken, diesen geringfügig erweiterten Stundenrahmen in einer neuen JPO verbindlich festzulegen.

Der vorgelegte Rahmenplan soll im Sinne einer Selbstverpflichtung für alle Jungjägerlehrgänge als Rahmen für Mindestanforderungen und Mindeststundenzahl verbindlich gemacht werden. Neben der jagdpraktischen Ausbildung im Rahmen des Lehrprinzen-Systems sollten während der theoretischen Ausbildung nach Möglichkeit auch Exkursionen in Lehrreviere und Beispielgebiete durchgeführt werden.

Der vorliegende Rahmenplan wurde in Grundzügen erarbeitet von RJM Erhard Schlicker, Birkholz, im Juli 2004 redaktionell überarbeitet von Prof. Dr. H.-D. Pfannenstiel, Stahnsdorf und am 07.08.2004 in der Landesjagdschule mit den anwesenden Ausbildungsleitern der Kreisjagdverbände/Jagdverbände sowie am 04.09.2004 mit dem erweiterten Präsidium des LJVB abgestimmt.

Die theoretische und praktische Ausbildung umfasst als Mindestanforderung 154 Lehrstunden. Folgende Themenbereiche werden entsprechend Prüfungsordnung ausgewiesen:

Wildkunde (46 Stunden)

Vertiefte Kenntnisse der Wildarten und ihrer Biologie unter Berücksichtigung von in ihrem Bestand gefährdeten Arten, Ansprechen des Wildes nach Geschlecht und Alter, Grundkenntnisse der wichtigsten anderen heimischen Tierarten, Wildbiologie, ökologische Grundtatsachen als Zusammenwirken von Tieren und Pflanzen untereinander und mit ihrer unbelebten Umwelt, Arten-, Natur- und Umweltschutz, Biotopgestaltung, Grundzüge des Land- und Waldbaus, Wildschadensverhütung

Natur- und Umweltschutz, Biotopgestaltung Wildschadensverhütung, Grundzüge des Land- und Waldbaus (18 Stunden)

Natur- und Landschaftsrecht, ökologische Grundlagen, Natur- und Umweltschutz, Biotopgestaltung, Grundzüge des Land- und Waldbaus

Waffen, Schießen (20 Stunden Theorie, 30 Stunden praktische Schießausbildung)

Waffentechnik, Ballistik, Beschußwesen, Führung, Handhabung, Gebrauch und Pflege von Jagd- und Kurzwaffen, Erlangung der Schießfertigkeit;

Jagdbetrieb (18 Stunden)

Verhalten im praktischen Jagdbetrieb, Jagdarten, jagdliche Einrichtungen, Fanggeräte, tierschutz- und artgerechte Haltung, Führung und Einsatz von Jagdgebrauchshunden, Sicherheitsbestimmungen für den Jagdbetrieb, Bewirtschaftung von Niederwild und Hochwild;

Wildkrankheiten, Wildbrethygiene (8 Stunden)

Seuchen und Wildkrankheiten, Behandlung von erlegtem Wild, hygienisch erforderliche Maßnahmen und Beurteilung des Lebensmittels Wildbret

Recht (14 Stunden)

Jagdliche Gesetzgebung, Grundsätze und Einzelbestimmungen des Jagd- und Waffenrechts, des Tierschutz, Verordnung(en) zur Wildbrethygiene)

Die oben aufgeführten Themenbereiche der Ausbildung werden im folgenden Abschnitt inhaltlich konkretisiert und in ihrem zeitlichen Umfang festgelegt.

Kenntnis der Tierarten, Wildbiologie (46 Stunden)

Die Wildarten sind hier nach der zoologischen Systematik aufgeführt. Im Lehrbetrieb sollten die in Brandenburg vorkommenden Wildarten an erster Stelle behandelt werden.

Für alle Schalenwildarten werden folgende **Lernziele** definiert:

Vertiefte Kenntnisse der Biologie der jeweiligen Wildart, Kenntnis des Lebensraums und der Ansprüche des Wildes an diesen, Kenntnis der Grundsätze der Bejagung, Kenntnis der Jagzeiten und ihrer biologischen Begründung, Erkrankungen erkennen und notwendige Maßnahmen benennen, anhand körperlicher Merkmale und des Verhaltens eine Altersansprache am lebenden und danach am erlegtem Stück vorzunehmen, Folgen von Lebensraumveränderungen für das Wild und den Jagdbetrieb darstellen.

Für alle Schalenwildarten werden folgende **konkrete Inhalte** definiert:

Allgemeines, zoologische Einteilung des Haarwildes, allgemeine Merkmale der Paarhufer, Systematik der Cerviden, Boviden und Nonruminantia; Biologie, Anatomie, Morphologie, Berücksichtigung artspezifischer Besonderheiten, Geweih- und Hornentwicklung, Möglichkeiten der Altersbestimmung sowohl am lebenden als auch am erlegtem Stück, Ernährung der Wiederkäuer, Ernährungstypen (Konzentratslektierer, Mischäser, Gras- und Rauhfutteräser), Ernährung der Nonruminantia (Schwarzwild), Verhalten, Brunft, Blattzeit, Rauschzeit, Fortpflanzung, Verbreitung, evtl. Einbürgerung, Habitat, Populationsstruktur im Jahresverlauf, Methoden der Bestandesschätzung, Ab-

schußgrundsätze, Aufstellung eines Abschlußplans nach gültiger Hegerichtlinie (Gemeinsame Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, 2001), Bewirtschaftung und Hege, Weidmannssprache;

Paarhufer (Artiodactyla) „Schalenwild“

Wiederkäuer (Ruminantia)

Cervidae (Hirschartige)

Rotwild (*Cervus elaphus*)

4 Stunden

Damwild (*Cervus dama*)

4 Stunden

Rehwild (*Capreolus capreolus*)

4 Stunden

Sikawild (*Cervus nippon*)

1 Stunde

Elchwild (*Alces alces*)

1 Stunde

Paarhufer (Artiodactyla) „Schalenwild“

Wiederkäuer (Ruminantia)

Bovidae (Hornträger)

Muffelwild (*Ovis ammon musimon*)

3 Stunden

Wisent (*Bison bonasus*)

1 Stunde

Gamswild (*Rupicapra rupicapra*)

1 Stunde

Steinwild (*Capra ibex*)

1 Stunde

Nichtwiederkäuer (Nonruminantia)

Suidae (Schweine)

Schwarzwild (*Sus scrofa*)

4 Stunden

Raubwild (Carnivora)

Marderhund (*Nyctereutes procyonides*)

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)

Wolf (*Canis lupus*)

Wildkatze (*Felis silvestris*)

Luchs (*Lynx lynx*)

Braunbär (*Ursus arctos*)

Waschbär (*Procyon lotor*)

Fischotter (*Lutra lutra*)

Dachs (*Meles meles*)

Steinmarder (*Martes foina*)
 Baummarder (*Martes martes*)
 Mink (*Mustela vison*)
 Europäischer Nerz (*Mustela nutreola*)
 Iltis (*Mustela putorius*)
 Hermelin, (*Mustela erminea*)
 Mauswiesel, *Mustela nivalis*)

6 Stunden

Lernziele:

Kenntnisse der Biologie der jeweiligen Wildart, Kenntnis der jagdrechtlichen Situation, Kenntnis des Lebensraums und der Ansprüche der Arten an diesen, Wissen um Schutzmaßnahmen für bedrohte Arten, Kenntnis der Grundsätze der Bejagung, Kenntnis der Jagzeiten und ihrer biologischen Begründung, Folgen von Lebensraumveränderungen für das Wild und den Jagdbetrieb darstellen, Kenntnis der ökologischen Beziehungen von Räuber und Beute;

konkrete Inhalte:

Allgemeine Merkmale, zoologische Einteilung, Systematik, Morphologie, Vorkommen, Lebensraum, Verhalten, natürliche Feinde, Fraß und Fraßspuren, Tritt und Spur, Fortpflanzung, Roll- und Ranzzeit, Duftmarkierungen, Gebiss, Bejagung, Schutzmaßnahmen für geschützte Arten, Weidmannssprache.

Nagetiere (Rodentia)

Alpenmurmeltier (*Marmota marmota*)
 Eurasischer Biber (*Castor fiber*)
 Sumpfbiber, Nutria (*Myocastor coypus*)
 Bisamratte (*Ondatra zibethicus*)

1 Stunde

Lernziele:

einige Grundkenntnisse der Biologie und des Habitats der Arten;

konkrete Inhalte:

Ernährung und Gebiß von Nagern, Winterschlaf beim Murmeltier; morphologische Besonderheiten (z. B. Schwimmhäute, nackter Schwanz), Wiederansiedlung;

Niederwild und nicht jagdbare Arten

Feldhase (*Lepus europaeus*)
 Schneehase (*Lepus timidus*)
 Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*)
 Hühnervogel
 Rauhfußhühner
 Tauben
 Gänsevogel
 Enten
 Schreitvögel
 Kranichartige
 Lappentaucher
 Schnepfen

10 Stunden

Lernziele:

Kenntnis der Biologie, der Lebensräume, der Ansprüche der Arten an ihren Lebensraum, Kenntnis der Grundsätze der Bejagung, Kenntnis der Jagzeiten (so bejagdbar) und ihrer biologischen Begründung, Wissen über die Folgen von Lebensraumveränderungen für die Arten und den Jagdbetrieb, Kenntnis der ökologischen Beziehungen von Räuber und Beute;

konkrete Inhalte:

Allgemeine Merkmale der Arten, zoologische Systematik, Vorkommen, Habitat, Verhalten, natürliche Feinde, Ernährung, Paarungsverhalten, Fortpflanzung, Losung, Gestüber, Geschmeiß, Haut- und Federkleid, Brutverhalten, Nestbau, Nesthocker, Nestflüchter, Platzhocker, Vogelzug, Weidmannssprache;

Heimische Greife, Eulen, Rabenvögel, Rackenvögel

3 Stunden

Lernziele:

Kenntnis der heimischen Greife, Eulen, Rabenvögel und Rackenvögel, die dem Jagdrecht unterliegen, Erkennen der Greife am Flugbild, Kenntnis der Lebensräume, der Beziehungen zum Lebensraum der Arten, Wissen um Grundsätze und Maßnahmen ihres Schutzes, Wissen über Folgen von Lebensraumveränderungen für die Arten, Kenntnis der ökologischen Beziehungen von Räuber und Beute;

konkrete Inhalte:

Biologie und Merkmale, zoologische Systematik, Vorkommen, Verhalten, Lebensweise, Habitat, und Ernährung, Flugbilder und Beschreibung der Unterschiede, Fortpflanzung, Haut- und Federkleid, Gewölle, Geschmeiß, Brutverhalten, Nestbau, Vogelzug, Schutzmaßnahmen, Weidmannssprache.

Wildernährung

2 Stunden

Lernziele:

Kenntnis grundlegender Aspekte der Wildernährung, Grundkenntnisse der Äsungsaufnahme, der Verdauung, des Stoffwechsel und der Stoffwechselintensität im Jahreslauf;

konkrete Inhalte:

Bau und Funktion des Verdauungstraktes, Grundlagen der Ernährung des Haar und Federwildes, Äsungstypen bei Wiederkäuern, Verdauung und einige Grundtatsachen des Stoffwechsels von Fetten, Kohlenhydraten und Eiweißen, Energiehaushalt und Anlage von Fettreserven;

<h2>Natur- und Umweltschutz (18 Stunden)</h2>

Grundzüge des Naturschutzes und des Naturschutzrechts

4 Stunden

Lernziele:

Definition von Naturschutz im weitesten Sinne, Kenntnis aller einschlägigen gesetzlichen oder sonstigen Vorschriften des Naturschutzes

Konkrete Inhalte:

Schutz und Pflegewildlebender Tier- und Pflanzenarten, Aufgaben des Artenschutzes, Organisation des Naturschutzes, Naturschutzbehörden, Überwachungsdienste, Eingriffe in die Natur- und Landschaft, die wichtigsten internationalen Abkommen (z. B. Washingtoner Artenschutzabkommen, Konvention von Rio) EG- Vogelrichtlinie, FFH- Richtlinie, Bundesnaturschutzgesetz, Bundesjagdgesetz, Bundesartenschutzverordnung, Begriffsbestimmungen, allgemeine Vorschriften, Biotopschutz, allgemeiner Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen, Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten, Erholung in Natur und Landschaft, Betretungsrecht; Ausnahme von einzelnen Verboten, Besitz- und Vermarktungsverbote, Umgang mit Teilen von Erzeugnissen, Verbotene Handlungen, Verfahren und Geräte, Strafbestimmungen;

Naturschutzgesetz, Grundzüge des Landschaftsrechts

2 Stunden

Lernziele:

Kenntnis der Grundsätze des Naturschutzes und allgemeine Bestimmungen des Landschaftsschutzes

Konkrete Inhalte:

Naturschutzgesetz, allgemeine Bestimmungen, Sicherung , Pflege und Gestaltung der Landschaft, Stilllegungsflächen und Naturschutz, Schutz der Natur und Landschaft, Naturschutzgebiete, Definition, ökologische Grundlagen: Nahrungskette, Räuber- Beute- Beziehung, Symbiose, Parasitismus, potentielle natürliche Vegetation, Landschaftsschutzgebiete, Landschaftspflege, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, geschützte Grünbestände, Schutz von Pflanzen und Tierarten, Erholung in der Natur und Landschaft, Biotopgestaltung und Aufgaben der Jagd, Naturschutzbehörden, Strafbestimmungen

Grundzüge des Landbaus

4 Stunden

Lernziele:

Grundkenntnisse der wichtigsten Kulturpflanzen und ihrer Anbaumethoden, Grundkenntnisse zur Bedeutung der Kulturlandschaft im Ökosystem, Kenntnis der Formen von Wildschäden durch verschiedene Tierarten hervorgerufen (jagdbare Arten, andere Arten), Kenntnis wichtiger Maßnahmen zur Wildschadensverhütung durch Jäger, Eigentümer und/oder Nutzungsberechtigte.

konkrete Inhalte:

kurze Einführung in Bau und Funktion von Sproßpflanzen; Vorstellen der wichtigsten Kulturpflanzen, ihrer Lebensraumsansprüche und der Anbaumethoden, kurze Einführung in die Bodenkunde; Hauptfruchtarten und Zwischenfrucht, Grünland, Brachland, Flächenstilllegung, Behandlung stillgelegter Flächen, kurze Einführung in den Pflanzenschutz und den sog. ökologischen Landbau;

Grundzüge des Waldbaus

4 Stunden

Lernziele

Kenntnisse der wichtigsten Forstpflanzen und Forstschädlinge, Kenntnis einiger Grundzüge des Waldbaus, der gesetzlichen Grundlagen zum Waldbau, Kenntnis der wichtigsten biologischen und sozialen Funktionen des Waldes; Kenntnis der Bedeutung des Waldes als Lebensraum (Biotop) für Fauna und Flora, Kenntnis bedeutsamer Wildschäden im Wald und Maßnahmen zu ihrer Verhütung, Grundkenntnisse der Wirkung abiotischer Schadenseinflüsse auf den Wald;

konkrete Inhalte:

Vorstellung der wichtigsten Baumarten mit ihren Lebensraumsansprüchen im Nutzwald und im natürlichen (naturnahen) Wald, waldbauliche Grundbegriffe, Baumartenzusammensetzung im standortgerechten Wald, Wald als Lebensraum, Bedeutung von Waldrändern, Formen der Holzernte, abiotische (Klima, Luftverschmutzung, Düngereintrag) und biotische (Verbiß, Schäle, Fegeschäden, Schadinsekten), Einflüsse, Maßnahmen zur Reduzierung von Schäden, gesetzliche Grundlagen des Waldbaus,

Biotopgestaltung

2 Stunden

Lernziele:

Grundkenntnisse der Ökologie: Wechselwirkungen zwischen Tieren, Pflanzen und ihrem Lebensraum; Kenntnis der Tatsache, daß Arten-, Natur- und Umweltschutz versuchen, ein einigermaßen natürliches Ökosystem in einer Kulturlandschaft zu etablieren; Kenntnis verschiedener Maßnahmen zur Gestaltung von Biotopen (Lebensraum von Tier- und Pflanzengemeinschaften);

konkrete Inhalte:

Definition von Begriffen aus der Ökologie, die häufig (meist falsch) gebraucht werden (z. B. Habitat, Biotop, Ökosystem; Unterschied Art-Population), Darstellung der Beziehungen zwischen Lebensraum-Tier-Pflanze an konkreten Beispielen aus dem jagdlichen Bereich (z. B. Bedeutung überhöhter Schalenwildbestände für den Waldbau bzw. die Waldumwandlung in Brandenburg, Bedeutung des Klimawandels für Sauenbestände, Bedeutung hoher Schwarzwildbestände für Niederwild), Beispiele für die Gestaltung von Wildäckern, Äsungsflächen, Hecken, Windschutzstreifen etc., Auswahl von Pflanzen für verschiedene Standorte;

Wildschäden: Verfahren, Verhütung

2 Stunden

Lernziele:

Kenntnis des Verfahrens der Anmeldung und Ermittlung von Wildschäden und Jagdschäden, Kenntnis der wichtigsten Maßnahmen der Schadensverhütung;

konkrete Inhalte:

Rechtliche Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Wildschaden, Jagdschaden, Wildschaden in Weinbergen, Gartengewächse, hochwertige Handelsgewächse, Wildschaden an Baumschulen, Umfang des Wildschadensersatzes, Geltendmachen des Schadens, Anmeldung von Wild- und Jagdschaden, Frist zur Schadensanmeldung, Inhalt der Schadensmeldung, gütliche Einigung, Aufgaben des Schätzers, Vorbescheid, Kosten, Zwangsvollstreckung, Notfrist, Art und Höhe des Schadensersatzes, gerichtliches Verfahren, Möglichkeiten der Wildschadensverhütung, übliche Schutzvorrichtungen, zeitliche und lokale Absenkung der Schalenwildsdichte an gefährdeten Kulturen;

Waffentechnik, Führung von Jagd- und Faustfeuerwaffen (20 Stunden), Schießen (30 Stunden)
Waffentechnik, Führen von Lang- und Kurzwaffen
8 Stunden
Lernziele:

Kenntnisse der zur Jagdausübung gebräuchlichen Waffen (v. a. Gebrauchsdrilling, Bockbüchsflinte, Repetierer mit 98er System, Flinten) ihrer praktischen Handhabung unter spezieller Berücksichtigung der zugehörigen Sicherungssysteme, Fähigkeit Waffen in Bauteile zerlegen zu können, Beherrschung der Grundlagen der Innen-, Außen- und Zielballistik, Erkennen und evtl. Beseitigen von Fehlern der in der Treffpunktlage und der mechanischen Funktion von Waffen, Grundkenntnisse von Mehrladevorrichtungen, Visier- und Zieleinrichtungen, Kenntnis der Grundlagen der Waffenpflege, Beherrschung der zum Aufbewahren und Führen von Jagdwaffen relevanten Bestimmungen der einschlägigen Gesetze und Verordnungen, Kenntnisse der Grundlagen des Erwerbs und der Überlassung von Jagdwaffen, der Vorschriften zum Transport und Führung von Jagdwaffen zur Jagdausübung und anderen Zwecken, Kenntnisse im Zusammenhang mit dem Beschuß von Jagdwaffen,

konkrete Inhalte:

Langwaffen, allgemeine Merkmale, Schaft, Schäftung, Schaftformen, Schaftmaße, Fischhaut, Lauf: innerer Aufbau, Patronenlager, Mündung, Schrotläufe: allgemeine Merkmale, Chokebohrung, Patronenlager, Mündung, Büchsläufe: Züge, Felder, Polygonläufe, Mündung, Verschlüsse, Verschlusssysteme: Allgemeines, gebräuchliche Verschlüsse bei Kipplaufwaffen, gebräuchliche Verschlüsse bei Waffen mit festen Läufen, gebräuchliche Schloßsysteme für Kipplaufwaffen, Spannen der Schlosse: Selbstspannergewehre, Handspannergewehre;

Abzugsvorrichtungen: Allgemeines, Zahl der Abzüge und ihre Schloßzuordnung, Einabzug-System mit automatischer Umschaltung, Einabzugssystem mit manueller Umschaltung, Abzugswiderstand, direkt wirkende Abzüge, Direktpunktabzüge, Flintenabzüge, Rückstecher, Doppelzügel-Stecher, Stecherschraube, Vor- und Nachteile der Stecherabzüge; Sicherungen bei Kipplaufwaffen und Waffen mit stehendem Lauf;

Ladesysteme: Allgemeines, Einzellader, Mehrlader inkl. Magazine, Auszieher, Ejektor, Auswerfer, Signaleinrichtung;

allgemeine Unterscheidungsmerkmale von Büchsen: einläufige Büchsen, mehrläufige Büchsen, Büchsen mit verlötetem Lauf, Büchsen mit verstellbarem Lauf, Büchsen mit freiliegendem Lauf;

allgemeine Unterscheidungsmerkmale von Flinten: einläufige Flinten, zweiläufige Flinten,

kombinierte Waffen: kaliberverändernde Einrichtungen: Wechselläufe, Einsteckläufe, Reduzierläufe, Einsteckpatronen;

Visiereinrichtung: Zielen, offene Visierung, Kimme, Korn, Treffpunktlage, Zielfehler, Flintenvisierung, Absehen, Formen des Absehens, beleuchtetes Absehen;

Zielfernrohre: Allgemeines, Aufbau, Absehen, Absehen mit variablen Zielfernrohren, Entfernungsschätzen mit Hilfe des Absehens, Korrektur, zentriertes Absehen, Dichtigkeit, Parallaxe-Ausgleich, Zielfernrohrmontage, Vorteile des Schießens mit Zielfernrohr;

Kurzwaffen
4 Stunden
Lernziele:

Kenntnis der zur Jagdausübung gebräuchlichen Kurzwaffen, ihres Aufbaus, ihrer Funktion und ihrer praktischen Handhabung, Kenntnis der Verwendung von Kurzwaffen für den Fangschuß, Kenntnis der Munition nach Aufbau, Kaliber und Leistung;

konkrete Inhalte:

Allgemeines zu Kurzwaffen, Pistolen, Revolver, Funktionsprinzip, Zerlegen, Einzelteile, Single-Action-Revolver, Double-Action-Revolver, Revolverpatronen, Selbstladepistolen, Selbstladepistolen ohne freiliegenden Hahn, Selbstladepistolen mit freiliegendem Hahn, Laden, Spannen der Pistole, Pistolenpatronen, Pistolen- und Revolverkaliber, Fangschußmunition, Sicherheitsbestimmungen, Führen im Jagdbetrieb.

Munition, blanke Waffen, Jagdoptik

4 Stunden

Lernziele:

Kenntnis jagdlicher Munition nach Aufbau, Kaliber und Leistung sowie entsprechender Verwendung; Kenntnis der zur Jagdausübung notwendigen blanken Waffen und ihrer Verwendung, Kenntnis der Waffenpflege. Kenntnis des Baus und der Funktion von Ferngläsern und Zielfernrohren;

konkrete Inhalte:

Büchsenpatronen: Aufbau der Büchsenpatrone, Patronenhülse, Hülsenboden mit und ohne Rand, Pulver, Pulverarten, Laborierung, Zündung, Geschosse, Geschosßformen, Gebräuchliche Büchsenpatronen und Kaliber, Anglo- amerikanische Kaliberbezeichnungen, Verpackungen;

Schrotpatronen: Allgemeines, Aufbau einer Schrotpatrone, Kaliberbezeichnung, Hülsenlänge, Zwischenmittel, Schrotladung, Zündung, Entwicklung des Schrotschusses, Wirkung des Schrotschusses, Streupatronen, Flintenlaufgeschosß;

Blanke oder kalte Waffen, Arten, Messer, Klingenformen, Sicherheit klappbarer Klingen;

Waffenpflege: Allgemeines, Reinigung der Läufe, Reinigung und Pflege des Schaftes;

Jagdoptik: Ferngläser: verschiedene Bauformen, Vergrößerung, Austrittspupille, Objektivdurchmesser, Dämmerungszahl, Zielfernrohre: Vergrößerungen, Objektivdurchmesser, Parallaxe, Absehen, beleuchtete Absehen, Reinigung und Pflege der Jagdoptik,

Waffenrecht

4 Stunden

Lernziele:

Kenntnis aller einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen des Waffenrechts

konkrete Inhalte:

Begriffsdefinition, Munition und Geschosse, wesentliche Bestandteile von Schußwaffen, Schalldämpfer, Erwerb, Überlassen und Führen von Waffen während der Jagd, Zuverlässigkeit im Sinn des Waffengesetzes, Anwendungsbereich und Ermächtigung zum Waffengesetz;

Kennzeichnungspflicht von Waffen durch den Hersteller bzw. Vertreiber,

Beschußpflicht, Ausnahmen von der Beschußpflicht, Beschußprüfung, Prüfzeichen für amtlichen Beschuß, Zulassung von Handfeuerwaffen, Einsteckläufe, Zulassung von Schreck-, Reiz- und Signalwaffen, Überlassen von Waffen und Munition, Zulassung von Munition, Einfuhr von Schußwaffen und Munition, Waffenbesitzkarte, Munitionserwerb, Versagung, Sachkunde, Sachkundenachweis, Bedürfnis, Bedürfnisprüfung, Erwerb erlaubnisfreier Waffen und Munition, Überlassen von Waffen und Munition;

Führen von Waffen, Waffenschein und gleichgestellte Dokumente, Europäischer Feuerwaffenpaß, Verbringung von Jagdwaffen ins Ausland, Versagen des Waffenscheins, Ausweisungspflicht, verbotene Gegenstände, Verbot des Führens von Waffen bei öffentlichen Veranstaltungen bzw. Versammlungen, Verbote für den Einzelfall, Anzeigepflicht, Schießstätten, Schießen, Straf- und Bußgeldvorschriften;

Schießen (praktische Ausbildung)

30 Stunden

Lernziele:

Sicherer Umgang mit der Waffe in geschlossenen Räumen, auf dem Schießstand, im PKW, während der Jagdausübung; Erlangung der Fertigkeit, lebendes Wild bei allen Jagdarten mit der Jagdwaffe tierschutzgerecht zu töten;

konkrete Inhalte:

Umgang mit allen zur Jagd gebräuchlichen Schußwaffen (Laden, Entladen, Spannen, Entspannen, Stechen, Entstechen, Transport, sichere Aufbewahrung); Übungsschießen mit ständiger fachkompetenter Korrektur auftretender Fehler beim Schießen; Erlangung der in der Prüfung geforderten Schießfertigkeit auf Wurfscheiben und/oder Kipphase (Flinte); Rehbockscheibe 100 m stehend angestrichen, flüchtiger Überläufer (50 m) (Büchse) sowie Faustfeuerwaffe;

Jagdbetrieb (18 Stunden)

Jagdbetrieb

6 Stunden

Lernziele:

Kenntnisse in folgenden Bereichen:

Geschichte der Entwicklung der Jagd und der jagdlichen Praxis in Mitteleuropa, das jagdliche Brauchtum, Formen und Methoden von Einzel- und Gesellschaftsjagd, allgemeine Grundsätze jägerischen Verhaltens vor und nach dem Schuß, die wichtigsten Regeln für Nachsuchen, tierschutzgerechte Tötungsarten kranken Wildes, Erkennen und Deutung von Pirschzeichen, Zeichnen beschossenen Wildes; unterschiedlichste Reviereinrichtungen; Kenntnis der wichtigsten Grundsätze beim Bau von jagdlichen Einrichtungen, Kenntnis der Sicherheitsbestimmungen (Berufsgenossenschaft) beim Bau jagdlicher Einrichtungen und bei der Ausübung der Jagd;

konkrete Inhalte:

Aufgaben der Jagd, Hohe Jagd, Niederwildjagd, Bruchzeichen, Übersicht über die Jagdarten, Bedeutung der Witterung für den Jagderfolg, Bedeutung des Windes, für den Jagderfolg, Bewegungsjagd, Planung von Bewegungsjagden, Verantwortung des Jagdleiters, Einladung zur Gesellschaftsjagd, Vorsteh- und Standtreiben, Drückjagd, einfache Böhmisches Streife, Ansitzdrückjagd, Jagdsignale, Totsignale; Einzeljagd: Ansitz oder Anstand, Suchjagd, Buschieren, Stöbern, Pirsch, Lock-, Reiz, oder Rufjagd auf Fuchs, Rothirsch, Rehbock, Bau- und Erdjagd, Frettieren, Ausneuen, Brackieren, Wasserjagd, Anstand, Treibjagd, Suchjagd,

Büchenschuß: Allgemeine Grundsätze vor Abgabe eines Schusses, Blatt- und Kammeranschuss, Hohlanschuss, Haltepunkt, Pirschzeichen, Schritthaar, Deckenfetzen, Magen- und Darminhalt, Ausrisse, Eingriffe;

Schrotschuß: Zeichnen des Haarwildes, Zeichnen des Federwildes;

Nachsuche von Schalenwild, Nachsuche von Niederwild, Töten noch lebend angetroffenen Wildes, Streckelegen, Hochwildstrecke, Niederwildstrecke, gemischte Strecke, Verblasen der Strecke, Reviereinrichtungen: Allgemeines, Bau von jagdlichen Einrichtungen: Hochsitze, Erdsitze, Schirme, Kunstbaue, Kurrungen, Fütterungen, Salzlecken, Suhlen, Pirschwege; Fanggeräte und Fallen;

praktische Beispiele im Revier:

Arbeit des Falkners, Ausrüstung, Zucht und Haltung eines Greifes;

Arbeit des Frettierers, Ausrüstung, Zucht und Haltung von Frettchen;

Jagdliche Einrichtungen, Bau Sicherheitsbestimmungen, Nutzung; Bruchzeichen;

Reviergestaltung;

Behandlung von Trophäen, Umgang mit Trophäen

2 Stunden

Lernziele:

Kenntnis der Behandlung von Trophäen verschiedener Wildarten vom Erlegen bis zur fertigen Trophäe; Vorbereitung von Trophäen des Schalenwildes für die Pflichttrophäenschau;

konkrete Inhalte:

Allgemeines, Trophäen, Schnittführung Schädel der Cerviden, Boviden, Abkochen, Bleichen, Montieren, Malerfedern, Keilerwaffen, Grandeln, Erpellocke; Trophäenschilde;

Jagdhundewesen

10 Stunden

Lernziele:

Kenntnisse auf folgenden Gebieten:

Anatomie, Rassekennzeichen, Grundsätze der Haltung, Ernährung, Pflege und Zucht von in Deutschland zur Jagd verwendeten Hunderassen; rassespezifische Einsatzgebiete, wichtige und häufige Erkrankungen des Hundes, Grundzüge der Welpenerziehung, Abführen des Hundes für den Jagdbetrieb, die Organisation des Jagdhundewesens (Zuchtverbände) einschließlich der wichtigsten Prüfungen;

konkrete Inhalte:

Allgemeines, Jagdgebrauchshunde und Rassestandards, Kurzhaar-, Langhaar-, Rauhaarhunde, Übersicht über Gebrauchshunderassen: Schweißhunde, Bracken, Stöberhunde, Apportierhunde, Vorstehhunde, (deutsche und englische), Erdhunde Rassenbildung und Rassengruppen, Bezeichnung der Körperteile, Skelett, Gebiß, Milchgebiß, Dauergebiß, Gebißfehler, Haltung: Grundvoraussetzung zur

Hundehaltung, Unterbringung, Zwinger, Hundehütte, allgemeine hygienische Vorschriften, Ernährung, Nährstoffbedarf, Grundnahrung, Ernährung des Welpen, Pflege des Felles, Pflege der Augen, der Ohren, der Pfoten, Kontrolle der Losung, Impfungen, Entwurmung, Autotransport des Hundes; Aufzucht: Geschlechtsreife und Hitze, Tragzeit, Wurfkiste, Wurfzwinger, Geburt der Welpen, Abstammungsnachweis, Angaben in der Ahnentafel, Entwicklungs- und Prägephase, Grundsätze der Welpenerziehung, Sozialisierungsphase, Abführübungen, Rangordnungsphase, Führung und Gehorsam, Lob und Tadel, Bestrafung, Hilfsmittel zur Gehorsamübungen, Leinenführigkeit, Folgen frei bei Fuß, Sitz, Down, Halt, Platz, Langzeittraining des Jagdhundes, Arbeit vor dem Schuß, Suchen Vorstehen, Buschieren, Stöbern, Brackieren, Bauarbeit, Arbeit nach dem Schuß: Schweißarbeit, Nachsuche, Hilfsmittel zur Ausbildung, Verlorensuche und Bringen, Wasserarbeit, Schleppen, Freiverlorensuche, Bekleidung und Ausrüstung des Hundeführers;
 Zucht- und Vereinsprüfung, Leistungszeichen der Zuchtvereine, Verbands-Schweißprüfung, rassengebundene Prüfungen, Brauchbarkeitsprüfung und Nachweis, Haftpflichtversicherung des Hundes, Krankheiten; Allgemeines, Untersuchung des Hundes, wichtige Zwangsmaßnahmen, allgemeine Gesundheitsvorkehrung, Impfung, Impfpfaß, Infektionskrankheiten: Tollwut, Staupe, Hepatitis, Hartballenkrankheiten, Aujeszky'sche Krankheit, Welpensterben, Zwingerhusten, Leptospirose, Salmonellose, Toxoplasmose, Parasitäre Erkrankungen: Bandwürmer, Bandwurmarten, Zeckenbefall, Befall mit Flöhen, Läusen, Milben; sonstige Erkrankungen: Augenerkrankungen, Hornhautentzündung, Erkrankungen der Ohren, Wolfsklaue, Rachitis, Dackellähme, Hüftgelenkdysplasie, Ekzeme, Ausschläge, Mykosen, Allergien, Brüche und Verletzungen, Vergiftungen und innere Erkrankungen.

Wildkrankheiten und Behandlung von erlegtem Wild (8 Stunden)

8 Stunden

Lernziele:

Kenntnis (Symptome, Ursachen, Behandlung bzw. notwendige Maßnahmen) der wichtigsten Wildkrankheiten (Infektionen, Zoonosen), Kenntnis bedenklicher Merkmale, die auf eine Erkrankung des Wildes hindeuten, Kenntnis der wichtigen Gesetze und Verordnungen im Zusammenhang mit Wildkrankheiten und Seuchen, Wissen um die hygienisch einwandfreie Behandlung erlegten Wildes. Kenntnis der wichtigen Gesetze und Verordnungen zur Wildbrethygiene

konkrete Inhalte:

Vorstellung der wichtigsten Erkrankungen und Seuchen des Wildes: Tollwut, Maul- und Klauenseuche; Klassische Schweinepest, Nagerseuche, Myxomatose, Geflügelpest, Tuberkulose, Aktinomykose, Salmonellose, Botulismus; Zoonosen: Kokzidiose, Echinokokkose, weitere Bandwürmer, Trichinose, Lungenwürmer, Magen- und Darmwürmer, kl. und gr. Leberegel, Dassel, Ektoparasiten: Zecke, Milbe, Floh, Federling, Laus;

Kontrolle des erlegten Wildes auf Erkrankungen, Trichinenschau, Untersuchungsmethoden und -anstalten, Meldestellen für Tierseuchen und meldepflichtige Tierkrankheiten,

Behandlung des erlegten Wildes von der Erlegung bis zum Verzehr: Allgemeines, Aufbrechen, Versorgen von Haar- und Federwild, (Ente, Fasan, Rebhuhn, Taube), bedenkliche und unbedenkliche Merkmale erkennen, Lagerung von Wildbret, Reife des Wildbrets, Feststellung der Genußtauglichkeit oder -untauglichkeit, Entnahme von Proben, Transport des Wildes, aus der Decke schlagen, Abschwarten, Abbalgen, Zerwirken von Schalenwild, Hasen und Kaninchen, seuchenverdächtiges Wild, Vorschriften zum Versand von Untersuchungsmaterial, Tierkörperbeseitigung, Luderplatz;

relevante Gesetze und Verordnungen:

Bundesjagdgesetz, Tierseuchengesetz, Fleischhygiene-Verordnung, Tierische-Lebensmittelhygieneverordnung, Verordnung über den Schutz des Wildes, Verordnungen zur Bekämpfung der jeweiligen Tierseuchen, Verordnung zur Kontrolle und Überwachung des Wildhandels, Allgemeine Verwaltungsvorschriften über die Durchführung der amtlichen Untersuchung nach dem Fleischhygienegesetz, EU-Verordnung zur Lebensmittelhygiene; EU-Verordnung über die spezifische Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs; EU-Verordnung mit Verfahrensvorschrift für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs

Rechtliche Vorschriften (14 Stunden)
Jagdliche Gesetzgebung, Grundsätze und wichtigste Einzelbestimmungen
12 Stunden
Lernziele:

Kenntnisse zu folgenden Stichpunkten:

Jagdrechts, Jagdausübungsrecht, Jagdausübungsberechtigte, Jagdbezirke, Teilen und Abrunden von Jagdbezirken, Funktion und Organisation der Jagdgenossenschaft, Jagdpachtvertrag, Vertragsbedingungen, Verhältnis von Jagdpächtern untereinander, Status Jagdgast, Formen der Jagderlaubnis, Aneignungsrecht von Wild, die sachlichen Verbote bei der Jagdausübung; Begriff der Hege; Fütterung, KIRRUNG, Ablenkfütterung, Abschlußplan, Fangjagd und ihre besonderen Erfordernisse, Aussetzen von Wild, Abschluß kranken und kümmernden Wildes

konkrete Inhalte:

Entwicklung des Jagdrechts in Deutschland, Bundesjagdgesetz, Landesjagdgesetz, Bundesartenschutzverordnung, Bundeswildschutzverordnung, Inhalt des Jagdrechts, jagdbare Wildarten, Jagdbezirke, Gestaltung der Jagdbezirke, Abrundung von Jagdbezirken, befriedete Bezirke, Ruhen der Jagd, Eigenjagdbezirke, gemeinschaftliche Jagdbezirke, Jagdgenossenschaft, Jagdnutzung, Jagdpacht: Mehrzahl der Jagdpächter, Nichtigkeit des Jagdpachtvertrages, Tod des Pächters und seine rechtlichen Folgen; Anzeige von Jagdpachtverträgen, Erlöschen des Jagdpachtvertrages, Rechtsstellung der Mitpächter, Wechsel des Grundeigentümers, Jagdschein, Jugendjagdschein, Versagen und Entziehung des Jagdscheines; Sachliche Verbote, Beunruhigung von Wild, örtliche Jagdverbote, Abschlußregelung, forstliches Gutachten, Abschlußplan, Jagd- und Schonzeiten, Verhinderung von vermeidbaren Schmerzen oder Leiden des Wildes: Wildfolgevereinbarung, Jagdausübung in befriedeten Bezirken auf krankgeschossenes oder schwerkrankes Wild, Verwenden von Jagdhunden; Inhalt des Jagdschutzes; Schutz des Wildes vor Futternot, Ablenkfütterung, KIRRUNG, Anwendung von Arzneimitteln und synthetischen Lockmitteln für Wild, Bildung von Jagdbeiräten, rechtliche Mitwirkungen der Vereinigung der Jäger, Jagdbehörde, sachliche Zuständigkeit, örtliche Zuständigkeit, Vereinigung der Jäger, staatliche Jagden, Straftaten, Ordnungswidrigkeiten, Einziehung des Jagdscheines, Verbot der Jagdausübung, Straf- und bußgeldrechtliche Bestimmungen, Ablauf des Jagdpachtvertrages.

Tierschutz, Tierschutzgesetz
2 Stunden
Lernziele:

Kenntnis des Tierschutzgesetzes und seiner Anwendung in der jagdlichen Praxis

konkrete Inhalte:

Tierschutzgesetz mit seinen Auswirkungen auf die jagdliche Praxis, z. B. Töten von Wirbeltieren, Vermeidung von Leiden und Schmerzen beim Töten; Vermeidung von Schmerzen, Leiden und Schäden allgemein, Tierschutz als Verfassungsziel, Ausbildung von Jagdgebrauchshunden an lebendem Wild;